

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philemon u. Baucis**

**Gounod, Charles**

**Berlin, [ca. 1890]**

Akt II

[urn:nbn:de:bsz:31-83141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83141)

## ZWEITER AUFZUG.

### ZWISCHENSPIEL.

Bei geschlossenem Vorhange hört man den Chor „Evvoe“ rufen, nach dem Zwischenspiel geht der Vorhang auf.  
Freundliche Gegend. Im Hintergrund erheben sich die Trümmer eines Tempels. Mondenschein beleuchtet die Scene.

### ERSTER AUFTRITT.

PHRYGIER UND PHRYGIERINNEN (liegen, von einer Orgie ausruhend, auf dem Rasen und auf den Stufen des Tempels).

#### CHOR.

*Im Schatten dunkler Nacht, o seliges Vergnügen!  
Süsse Liebe uns umflieht;  
Lasst schlürfen trunk'ne Wonne uns in vollen Zügen;  
Scheut das blendende Licht.  
Wie schnell im Flügelschlag die Stunden uns verfließen  
Vor Freude hoch entzückt!  
Auf! lasst die Blüten unsrer Jugend froh geniessen.  
Bald der Mai uns entrückt.  
Den Liebeschwüren und den Seufzern lasst uns lauschen  
In dem duftenden Wald —  
Ach, hört in den balsamischen Lüften es rauschen:  
Süsses Küssen erschallt!*

### ZWEITER AUFTRITT.

VORIGE. BACCHANTFN, MÄNADEN und KORYBANTEN stürmen herbei.  
PHRYGIER und PHRYGIERINNEN springen auf.

#### EINE BACCHANTIN.

*Wacht auf! Platz den wilden Bacchanten,  
Die, den Thyrsus zur Hand und aufgelöst das Haar,  
Mit tollem Tanz und Spiel den Schlummer selbst verbannten,  
Gebet Raum unsrer trunkenen Schar.*

*Die Zimbeln tönend klingen,  
Die Saiten lasst erbeben,  
Auf! singt und trinkt!  
In leichtem Tanze lasst uns schweben!  
Frisch voran! Evoe!  
Nur der Wein und unser Träumen  
Schuf die Weltenbahn!  
Lüge ist in diesen Räumen  
Aller Götterwahn!*

CHOR.

*Lüge ist in diesen Räumen  
Aller Götterwahn!*

DIE BACCHANTIN.

*Gott Pluto krümmt uns kein Härchen,  
Wird sein Zorn erweckt!  
Verlacht dieses Kindermärchen,  
Das uns nicht mehr schreckt.  
Die Parzen mit ihrer Schere  
Höhnt man lachend aus,  
Vor der Furien wildem Heere  
Fasset uns kein Graus.  
Nur der Wein und unser Träumen etc.  
Der höchste von den Göttern  
Ist der Mensch allein,  
Mag Jupiter noch so zetern,  
Wenn wir toll uns freu'n!  
Er hör' unsere Lieder schallen  
Durch die finstere Nacht:  
Ja die alten Götter fallen,  
Neu die Welt erwacht!  
Nur der Wein und unser Träumen etc.*

CHOR.

*Die Zimbeln tönend klingen,  
Die Saiten lasst erbeben,  
Den Thyrsus in der Hand!  
Und aufgelöst das Haar!  
Den Schlummer selbst verbannt  
Setzt der Bacchanten Schar.  
Ja, singt und trinkt!  
In leichtem Tanze lasst uns schweben,  
Frisch voran! Evoe!*

(Tanz der Bacchantinnen.)

CHOR

*Trunkene Scharen der Bacchanten,  
Tanzet den Reihen in Lust und Scherz,  
Schlagt zu dem Sang der Korybanten  
Hell der Zimbeln tönendes Erz!  
Die Wölfe und Panther hören,  
Versteckt im dunklen Wald,  
Und eilen bald,  
Zu folgen unsern muntern Chören.  
Und stürzt der Himmel ein,  
Nur Lust soll Gottheit sein!*

DRITTER AUFTRITT.

VORIGE. VULKAN.

SCENE UND CHOR.

VULKAN (in der Kleidung der ersten Abteilung tritt plötzlich unter die Gruppen, die ihn erstaunt betrachten).

*Haltet ein!*

CHOR.

*Seht den Mann, wie seine Augen rollen  
Düster schwer! Was mag von uns er wollen?*

VULKAN.

*Mich schickt ein mächt'ger Gott,  
Den ihr höhnt mit frechem Spott!  
Verwegne, tolle Schar,  
Ihr beschimpft den Altar!  
Gefolgt von Sturm und Ungewittern  
Unterbrech' ich dieses Fest. Ha, ihr Frevler sollt  
zittern.*

CHOR (spottend).

*Wie ist lächerlich, was er spricht!  
Hört ihr ihn gleich dem Raben krächzen!  
Der Narr mag toben oder ächzen,  
Was er sagt, es schreckt uns nicht.*

VULKAN.

*Fupfiter selbst wird sprechen  
Die Schande zu rächen,  
Und zeigen all den Frechen  
Seine Macht unverweilt!*

*Fa, schauernd sollt ihr's sehen  
Und Gnade erleben —  
Es ist um euch geschehen,  
Das Verderben euch ereilt!*

CHOR (auf ihn eindringend)

*Blöder Thor, bist von Sinnen!  
Jagt ihn fort, rasch von hinnen!*

VULKAN (sich wehrend).

*Halt! Zurück!  
Weh jedem, der es wagt, mir zu nah'n!  
(Gewaltig.)  
Ich bin Vulkan!*

CHOR (lachend).

*Haha! haha! Der Schmied und Göttersohn!  
Hahahaha! Vulkan! Ach! seht ihn hinken!*

VULKAN.

*Wohlan, wohlan, ihr geht zu Grund! Weh euch!*

CHOR.

*Mag die Welt in Trümmer sinken,  
Deinem Gott sprechen wir Hohn!  
Die Hölle gilt uns gleich,  
Wie sein himmlisches Reich!*

VULKAN.

*Wohlan, wohlan, ihr geht zu Grund! Weh euch!*

(Wird von der eindringenden Menge fortgetrieben. Der Himmel verfinstert sich. Wolken steigen, Blitze zucken.)

CHOR.

*Ha! wir singen, ob Blitze und Donner auch wüten.  
Es giebt keinen Gott,  
Fluch ihm und Spott!  
Mag auch der Himmel stürzend fallen,  
Unser Mund wird sterbend noch lallen:  
Es giebt keinen Gott!  
Fluch ihm und Spott!  
Es lebt kein Gott!  
Mag auch der Blitz, der Donner wüten,  
Wir allein der Welt nur gebieten!  
Es giebt keinen Gott!*

*Mag auch der Blitz, der Donner wüten —  
Auf! kränzet die Becher mit Blüten;  
Wein scheucht die Sorge, die uns droht!  
Es giebt keinen Gott!  
Fluch ihm und Spott!  
Es lebt kein Gott!*

(Die Raserei artet in ein wildes Bacchanal aus. Plötzlich erscheint Jupiter auf dem leeren Piedestal im Tempel. Die Fackeln erlöschen. Alle stürzen auf die Kniee.)

#### VIERTER AUFTRITT.

FINALE.

JUPITER. CHOR.

CHOR.

*Jupiter selbst!*

JUPITER.

*Euch, Ihr Frevler zur Stelle  
Führt der Acheron zur Hölle;  
Ihr, die höhnt meine Macht  
Sinkt in die ewige Nacht!*

CHOR (auf die Kniee fallend).

*Gnade, Gnade!*

(Jupiter winkt, ein starker Blitz durchzuckt die Wolken, die Erde erbebt, Wehklagen und wildes Geschrei ertönt. Die Säulen und Gewölbe des Tempels stürzen ein und bedecken die auf den Knieen liegende Menge; die Dächer der Stadt, die man von weitem sieht, sind von der Röte einer Feuersbrunst erhellt. Alles entzündet sich, stürzt und verschwindet in den Tiefen des Bodens. Nur Jupiter steht mitten in den Ruinen aufrecht.)